«Auf Herz und Bauchgefühl hören»

Motivation / Rüedu Schüpbach vom Beratungsbüro Aufbruchteam erzählt, wie man Freude am Beruf bekommt.

LANZENHÄUSERN Auf Schweizer Bauernhöfen erwirtschaftet man kleine Einkommen. Familie Schürch aus Kirchberg probierte dies mit dem Offenlegen ihres Einkommens anlässlich der Jahresmedienkonferenz des Schweizerischen Bauernverbands Anfang Januar aufzuzeigen. Der Bund unterstützt die Landwirte mit Direktzahlungen, damit die Betriebe überhaupt ein Einkommen generieren. Wie diese Gelder verteilt werden, löst immer grössere Diskussionen aus.

Immer wieder anpassen

Die Landwirte sollen oder müssen sich immer wieder neuen Gegebenheiten anpassen. Ständig gibt es neue Vorgaben, neue Regeln – praktisch jedes Jahr. Es gibt viele Ideen und Vorschläge, wie die Direktzahlungen ab 2030 verteilt werden sollen. Was ist eine gerechte Verteilung der Gelder?

- Gibt es eine Obergrenze, damit nicht einige Betreibe unverschämt viele Direktzahlungen erhalten?
- Wie wird die Kleinlandwirtschaft unterstützt?
- Wird die Ökologie oder die Produktion gefördert?
- Werden Gelder nach Fläche oder nach Standarbeitskraft (SAK) ausbezahlt?
- Werden Einkommens- und Vermögensgrenzen gefordert?

Wie verhalte ich mich als Betriebsleiter? Passe ich den Betrieb immer den neuen Anforderungen an, damit ich möglichst viel von den Geldern abholen kann? Oder mache ich das, wovon ich überzeugt bin und woran ich Freude habe? Man darf nie wegen der Zahlungen seine Stärken und Neigungen oder die Freude an einzelnen Betriebszweigen aufgeben. Wofür das Herz schlägt, das bringt auch den Erfolg. Wenn man eine Begeisterung und eine Erfüllung findet, werden nicht die geleisteten Stunden gezählt.

Energie finden

Dies ist Motivation, Freude am Beruf. Die Energie, die man in der erfüllenden Arbeit findet, unterstützt einen bei ungeliebten Arbeiten. Die Geranien vor dem Fenster, die geschmückten Kühe bei der Alpabfahrt, die sind sicher nicht wirtschaftlich. Aber da sieht man die Freude, den Stolz und die Begeisterung. Deshalb, liebe Berufskolleginnen und Berufskollegen: Hört zwischendurch auf euer Herz, euer Bauchgefühl. So können eure Höfe aufblühen und gedeihen nach euren Wünschen. Lasst uns positive, motivierte und begeisterte Landwirtinnen und Landwirte mit guten Produkten sein. Diese Ausstrahlung ist die beste Werbung bei unseren Konsumentinnen und Konsumenten.

Rüedu Schüpbach

Eine Alpabfahrt ist sicherlich nicht wirtschaftlich, doch Freude und Stolz sind wichtig für das Gemüt und den Bauernalltag. *(Bild Rüedu Schüpbach)*

Das Angebot des Aufbruchteams

Das Aufbruchteam steht der Landwirtschaft mit folgenden Beratungen und Betriebsentwicklungen zur Seite:

- Eine neutrale Sicht auf den landwirtschaftlichen Betrieb und alles, was dazugehört.
- Unterstützt Betriebsleitende bei der Suche nach Ideen für den Betrieb.
- Hilft bei bevorstehender Veränderung, z. B. einer Hofübergabe.
- Gibt Ratschläge bei belastenden oder versteckten Generationenkonflikten.

Stefan Moser (l.) und Rüedu Schüpbach. *(Bild zVg)*

Rüedu Schüpbach
und Stefan Moser
www.aufbruchteam.ch
hallo@aufbruchteam.ch

Aufbruchteam
Für Betriebsentwicklung und Beratung in der Landwirtschaft

Diese Pflicht soll einfacher werden

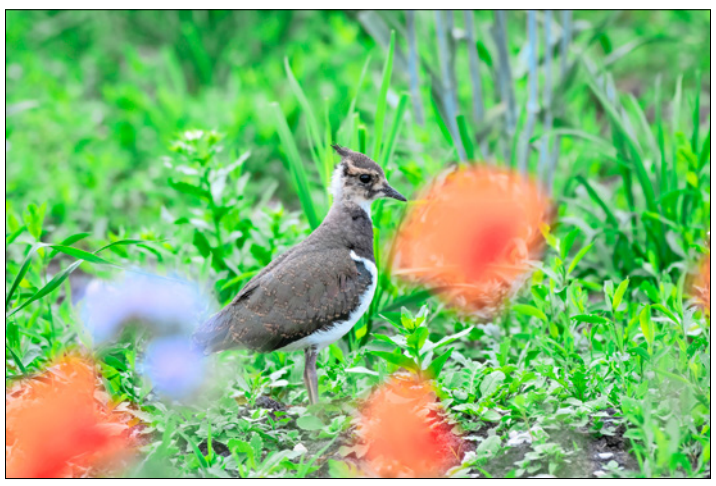
Digiflux / Grossrat Ruedi Fischer (SVP) fordert eine praxisgerechte Umsetzung.

BERN Der Grosse Rat des Kantons Bern hat die Standesinitiative zur Vereinfachung der Mitteilungspflicht für Nährstoffe und Pflanzenschutzmittel (Digiflux) überwiesen. Der Berner Bauernverband (BEBV) begrüsst diesen Entscheid und unterstützt das Anliegen ausdrücklich, wie es in einer Mitteilung heisst.

Die nun überwiesene Standesinitiative von Grossrat Ruedi Fischer (SVP) fordere eine pragmatische und praxisgerechte Umsetzung der Offenlegungspflicht. Der BEBV habe diese Initiative von Beginn an unterstützt, weil sie eine mehrheitsfähige Lösung für die Offenlegungspflicht aufzeige. Bereits im Winter 2023 hatte sich der BEBV in einem offenen Brief an das BLW gewandt und Bedingungen für eine praktikable Umsetzung der Gesetzesvorgabe formuliert. Es sei entscheidend, dass die Offenlegungspflicht keinen zusätzlichen administrativen Aufwand für die Bauernfamilien verursache und in der Praxis umsetzbar bleibe. Eine Mitteilungspflicht für Pflanzenschutzmittel auf Stufe der Verkaufsstellen (Inverkehrbringer) reiche für die notwendige Transparenz völlig aus. Bereits heute dokumentierten die Bauernfamilien jeden Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sorgfältig.

Zusätzliche Meldungen auf Betriebsebene seien eine unnötige bürokratische Belastung und Verschwendung von Ressourcen. Mit der Standesinitiative werde ein wichtiger Schritt hin zu einer praktikablen und effizienten Lösung der Offenlegungspflicht getan. *pf/pd*

Die Standesinitiative fordert eine Vereinfachung der Mitteilungspflicht für Nährstoffe und Pflanzenschutzmittel (Digiflux). *(Bild BauZ)*



Die Rückkehr der Kiebitze ins Grosse Moos zeigt, dass der Naturschutz wirkt. *(Bild Lucas Lombardo)*

Kiebitze sind zurück im Grossen Moos

Naturschutz / Rund 180 dieser seltenen Vögel sind rund um Ins gesichtet worden.

INS Im Grossen Moos ziehen derzeit wieder die Kiebitze ein: In den letzten Tagen wurden bis zu 180 dieser seltenen Vögel auf der sechs Hektaren grossen Kiebitz-Förderfläche bei Ins gesichtet. Ein Teil der Kiebitze wird weiterziehen, ein Teil bleibt.

Landwirte mit von der Partie

Dank des Förderprojekts von BirdLife Schweiz und Partnern beherbergt das Grosse Moos heute mit rund 35 Brutpaaren wieder eine der drei grössten Kiebitzkolonien der Schweiz. Dies, nachdem die Art vor 20 Jahren hierzulande akut vom Aussterben bedroht und im Grossen Moos als Brutvogel verschwunden war. Um die Lebensräume der Kiebitze zu verbessern, setzt BirdLife in Zusammenarbeit mit lokalen Landwirten, dem Kanton Bern und weiteren Partnern gezielte Massnahmen um, heisst es in einer Mitteilung. Auf einer speziellen Kiebitzförderfläche wurde temporär die Drainage verschlossen, sodass sich Flachwasserbereiche bilden können. Diese seien essenziell für die Nahrungssuche der Jungvögel. Gleichzeitig wurde die Fläche mit Schottischen Hochlandrindern beweidet.

Offene Bodenstellen

Deren Tritte schaffen offene Bodenstellen, die für die Kiebitze von grosser Bedeutung seien. «Die Kombination aus Flachwasserzonen und offenen Bodenstellen bietet ideale Brutbedingungen», sagt Martin Schuck, Abteilungsleiter Artenförderung und stv. Geschäftsführer bei BirdLife Schweiz. *pd/pf*

Armani Brook wird Vizeweltmeisterin

Viehzucht / Ein weiterer grosser Titel für den Betrieb Menoud aus Romanens.

ROMANENS Wer kennt sie nicht, die grosse Schaukuh aus der Schweiz: Plattery Armani Brook EX-96 von Christian Menoud aus Romanens. Die mehrfache Schausiegerin wurde von der Leserschaft, dem Fachmagazin Holstein International, jetzt auch zur Vizeweltmeisterin gewählt.

Brook holte schon den Champion-Titel an der Expo Bulle und wurde im Jahr 2019 Vizeeuropameisterin in Libramont (BEL). Brook ist eine Grosstochter der legendären Plattery Rubens Galante, welche auch schon Europameisterin und Weltsiegerin wurde. Brook ist im November zehn Jahre alt geworden und hat aktuell eine Lebensleistung von knapp 80 000 kg Milch. Aktuell ist Brook vom Stier Blondin Alpha trächtig. Eine ihrer Töchter ist die bekannte Plattery Amaretto Irene, welche in der ersten Laktation linear mit VG 86 beschrieben wurde und im Schauring auch schon für Furore sorgte.

Weltsiegerkuh wurde Premium Apple Crisp Lilly. Lilly wurde zweimaliger Grand Champion bei der Red-Holstein-Schau in Madison (USA) und auf der Royal Winter Fair. Nun kann sie einen weiteren Titel für sich zählen. Mit der bekannten Premium Apple Crisp Lilly von Butlerview Farms geht zum vierten Mal in Folge der Titel nach Amerika. Zwölf aussergewöhnliche Kühe traten bei der Wahl an und repräsentierten die Spitzenklasse der Red-Holstein-Rasse. 32,2 % stimmten für Lilly, womit sie deutlich vor der zweitplatzierten Brook mit 21,2 % lag. *pf*

Die wunderschöne Plattery Armani Brook EX-96 hat auch unter der Leserschaft viele Anhänger. *(Bild Guillaume Moy)*